

Konsultationsstützpunkt fördert den Erfahrungsaustausch am konkreten Objekt

Im VEB Textilwerke „Clara Zetkin“ **Burgstädt**, Werk 3 Wüstenbrand, wurde der Füge- und Nähprozeß im Bereich Konfektion rationalisiert. Bei diesem WAO-Vorhaben ging es darum, durch das Erschließen eigener Mittel und Reserven, also ohne Investitionen, einen hohen Leistungszuwachs zu erreichen und dabei zugleich die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werk tätigen zu verbessern. Mit dieser Rationalisierung sollte das Beispiel dafür geschaffen werden, daß auch in der Näherei, wo etwa 80 Prozent der Arbeit manuelle Tätigkeit ist, die Möglichkeit besteht, einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzeffekt zu erzielen. Der Lösungsweg bestand darin, die Organisation der Arbeitsabläufe zu verbessern, die Arbeitsplätze günstiger zu gestalten und die besten Arbeitsmethoden anzuwenden.

Bedeutende Reserven erschlossen

Diese Rationalisierungsmaßnahme erschloß Leistungsreserven in beachtlicher Größe. Die Arbeitsproduktivität stieg um 11,8 Prozent, über 9000 Stunden Arbeitszeit wurden eingespart, um 33 000 Mark sanken die Selbstkosten, und durch die Neugestaltung von 106 Arbeitsplätzen verbesserten sich die Arbeits- und Lebensbedingungen beträchtlich. Das Fazit: Insgesamt stieg die Produktion von Trikotagen für die Versorgung der Bevölkerung unserer Republik und für den Export bedeutend.

Dieses Rationalisierungsobjekt entspricht damit

der auf der 4. Tagung des ZK der SED erhobenen Forderung, daß die entschiedene Verbesserung des Verhältnisses zwischen Aufwand und Ergebnis ein grundlegendes volkswirtschaftliches Erfordernis für die Meisterung der gegenwärtigen und zukünftigen Aufgaben ist.

Nach Abschluß dieser Rationalisierungsmaßnahme war für unsere Parteiorganisation die Arbeit jedoch noch nicht beendet. Damit die in unserem Betrieb und in der Parteiorganisation gesammelten wertvollen Erfahrungen auch für andere Betriebe und Grundorganisationen Nutzen bringen, regte das Sekretariat der Kreisleitung Hohenstein-Ernstthal der SED an, im Betrieb einen Konsultationsstützpunkt einzurichten. Natürlich war diese Aufgabe mit zusätzlichen Anstrengungen verbunden. Aber diese Anstrengungen zahlten sich aus. Die Arbeit im Konsultationsstützpunkt bestätigte erneut die Richtigkeit der vielfach gewonnenen Erkenntnis: Der Erfahrungsaustausch ist und bleibt die billigste Investition.

Ein Schwerpunkt der ökonomischen Strategie der Partei, die umfassende sozialistische Rationalisierung, wird damit anschaulich und einprägsam direkt am praktischen Objekt erläutert. Parteisekretäre, staatliche Leiter, WAO-Verantwortliche und besonders die Näherinnen aus anderen Betrieben überzeugen sich so an Ort und Stelle, welcher Leistungsanstieg durch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und das Erschließen eigener Reserven möglich ist.

Das Einrichten des Konsultationsstützpunktes

Leserbriefe

Mein Beitrag: Spitzenleistungen

In unseren Tagen fällt oft das Wort Frieden. Was heißt es überhaupt, im Frieden zu leben?

Der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Genosse Erich Honecker, bekräftigte auf dem X. Parteitag meine Gedanken über die Erhaltung des Friedens, als er sagte: „Der Kampf für Sozialismus und Frieden, für die nationale und soziale Befreiung der Völker, für ihre Unabhängigkeit, gegen den Imperialismus hat ein neues Sta-

dium erreicht. Im Brennpunkt dieses gewaltigen Ringens steht mehr denn je die Sicherung des Friedens, die letztlich über Gegenwart und Zukunft der Menschheit entscheidet.“

Wenn ich da von mir ausgehe, so kann ich sagen, bei uns in der DDR ist Frieden. Ich erhielt eine Berufsausbildung und werde in meiner sportlichen Laufbahn unterstützt. Warum kämpfen wir dann trotzdem für den Frieden? Wir kämpfen zum Beispiel für den Frie-

den im Nahen Osten, wo das palästinensische Volk ausgerottet werden soll und die israelischen Machthaber Territorien arabischer Staaten okkupieren. Gegen einen solchen un gerechten Krieg kämpfe ich mit meinen Mitteln, damit bald überall auf der Welt jeder Mensch sagen kann: „In unserem Land ist Frieden.“

Ich bin nun seit 13 Jahren aktive Leistungssportlerin und habe miterlebt, wie der Sport zur Sicherung des Friedens und zur Völkerverständigung beiträgt.

Die beste Möglichkeit, den imperialistischen Kreisen zu zeigen,